Herzlich willkommen zum Infoabend

Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen

WOLFBUSCHSCHULE
- Stuttgart - Weilimdorf -

Reisachschule
Stuttgart-Weilimdorf



Maria Montessori
Grundschule Hausen

Rappachschule

Was haben wir heute vor?

Von der Grundschule in die weiterführenden Schularten:
Das neue Aufnahmeverfahren in Baden-Württemberg
“NAVi4 BW”

Zeitlicher Überblick

Vorstellung der weiterführenden Schularten

Das Aufnahmeverfahren

- Informationsveranstaltung
- Elternwillen
- Kompetenzmessung Kompass 4
- Informations- und Beratungsgespräche durch die Klassenlehrkraft
- pädagogische Gesamtwürdigung der Klassenkonferenz
- bei Bedarf Potenzialtest

Elternwille- Überlegungen zur Schulwahl

Begabungsprofil

Welche Stärken/Schwächen hat mein Kind?
Welche Interessen/Talente/Begabungen hat mein Kind?

Konzentrationsfähigkeit

Wie gut kann mein Kind sich konzentrieren?
Kann sich mein Kind in eine Sache vertiefen?

Lernmotivation

Welchen Anspruch hat mein Kind an sich selbst?
Lernt mein Kind alleine?
Kann mein Kind andere Interessen zurückstellen?

Soziale Kompetenz

Wie selbstständig ist mein Kind?
Kann mein Kind gut mit anderen zusammenarbeiten?

Belastbarkeit

Wie belastbar ist mein Kind?
Wie geht mein Kind mit Misserfolgen um?

Kompass 4 - Kompetenzmessung (1)

- zentrale Klassenarbeit
- landesweit zur Verfügung gestellt vom Institut für Bildungsanalysen Baden - Württemberg (IBBW)
- erhebt auf Grundlage des Bildungsplans den Lernstand

  in **Deutsch** (Leseverständnis, Rechtschreibung, Sprachgebrauch)

  und **Mathematik**
- je 45 Minuten

Deutsch: Mittwoch, 18.11.26

Mathematik: Donnerstag, 19.11.26

(Nachtermine, 25.11.26 und 26.11.26)

Kompass 4 - Kompetenzmessung (2)

- Korrektur durch Lehrkräfte
- landesweit einheitliche Korrekturhinweise und Auswertungsmaßstäbe
- Welches Niveau und welcher Abschluss ist gegenwärtig am passendsten für Ihr Kind?
- Über das Ergebnis werden die Eltern im Dezember / Januar bei den Beratungsgesprächen durch die Klassenlehrkraft informiert.
- Eltern erhalten Formular “Information über die Ergebnisse der zentralen Kompetenzmessung”.
- Ergebnisse fließen nicht in die Notengebung ein.

Informations- und Beratungsgespräche

- durch Klassenlehrkraft mit den Eltern
- im Dezember / Januar
- Gespräch über Leistungs- und Entwicklungsstand Ihres Kindes
- Information über das Ergebnis von Kompass 4

Empfehlung der Klassenkonferenz (1)

Pädagogische Gesamtwürdigung

- Entwicklungen der Leistungen in Klasse 3 und 4
- Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Stärken und Lernvorlieben
- Entwicklungspotential
- ggf. besonderer Förderbedarf (z.B. LRS, Rechenschwäche)

Empfehlung der Klassenkonferenz (2)

Pädagogische Gesamtwürdigung

Den Anforderungen für das **E-Niveau** wird i.d.Regel entsprochen, wenn in **Deutsch und Mathematik im Durchschnitt mindestens 2,5** erreicht wurde und **keine der Noten schlechter als 3,0**.

Den Anforderungen für das **M-Niveau** wird i.d.Regel entsprochen, wenn in **Deutsch und Mathematik im Durchschnitt mindestens 3,0** erreicht wurde.

“Neue Grundschulempfehlung”

Zusammen mit der Halbjahresinformation Klasse 4 erhalten die Eltern:

einen Formularsatz mit “Rückmeldung für den weiteren Bildungsweg”

Empfehlung der Klassenkonferenz

Formular zur Anmeldung an einer weiterführenden Schule

Niveaustufen

grundlegendes Niveau / Niveau G ⟶ führt zum Hauptschulabschluss

wird angeboten an Werkrealschulen, Hauptschulen, der Realschule, der Gemeinschaftsschule

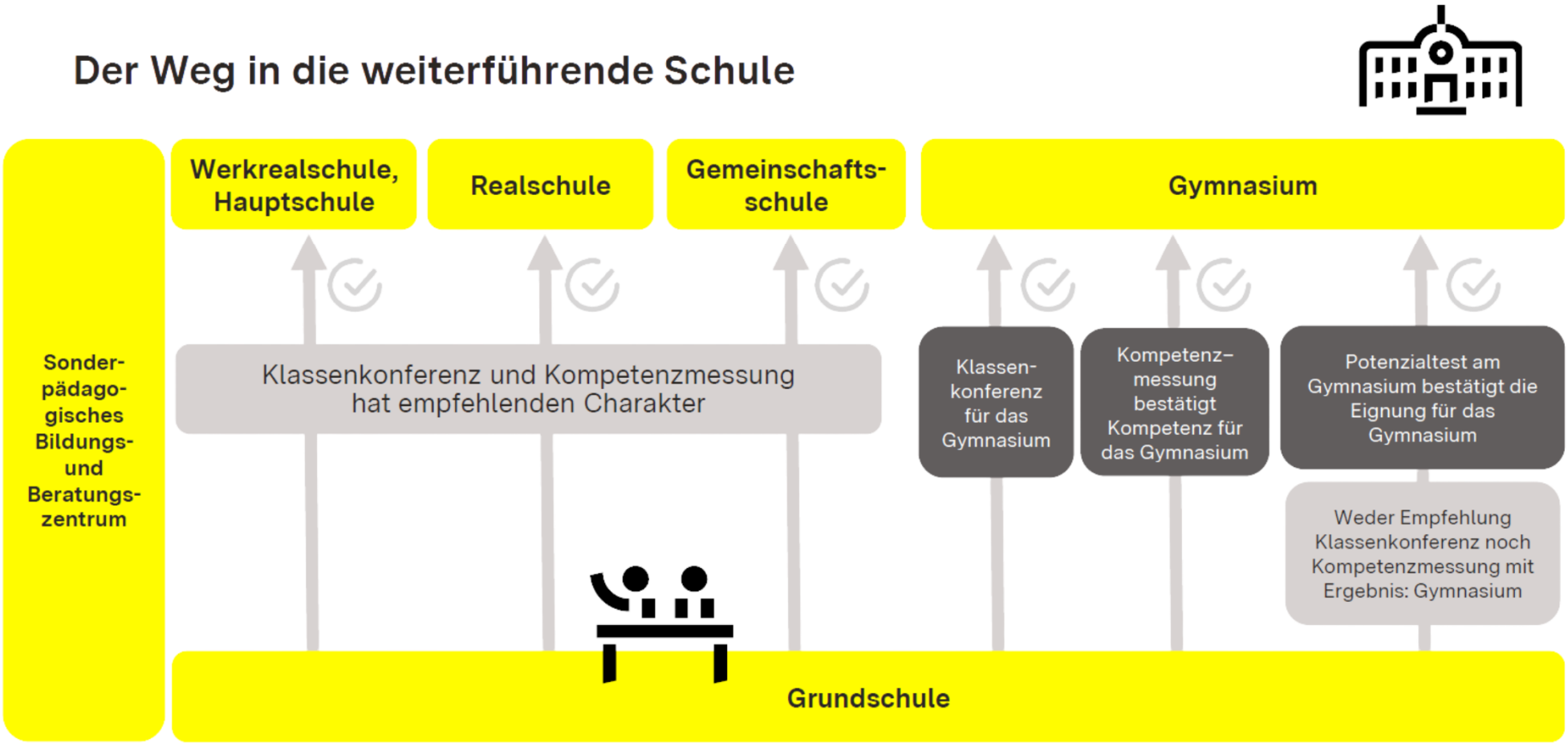
mittleres Niveau / Niveau M ⟶ führt zum Realschulabschluss

wird angeboten an Realschule und der Gemeinschaftsschule

erweitertes Niveau / Niveau E ⟶ führt zur Allgemeinen Hochschulreife

wird angeboten an der Gemeinschaftsschule und dem Gymnasium

Der Weg in die weiterführende Schule



Anmeldung am Gymnasium “2 aus 3”

Elternwille + Grundschulempfehlung ✓

Elternwille + Kompass 4 ✓

Elternwille + Kompass 4 + Grundschulempfehlung ✓

Potenzialtest für den Übergang an das Gymnasium

- keine Empfehlung für das Gymnasium

  ⟶ Teilnahme am Potenzialtest möglich
- Test wird vom Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) auf wissenschaftlicher Grundlage erstellt
- Potentialtest: Deutsch, Mathematik sowie überfachliche Kompetenzen
- Wo? an einem allgemeinbildenden Gymnasium in Stuttgart
- Wann? **Dienstag, 23.2.27** (Nachtermin, 2.3.27)

Der Potenzialtest entscheidet dann abschließend über die Möglichkeit der Aufnahme am Gymnasium.

Zeitlicher Überblick

Kompass 4	Mi, 18.11.256(D), Do, 19.11.26 (M)
Nachtermin Kompass 4	Mi, 25.11.26 (D), Do, 26.11.26 (M)
Informationsgespräche und Beratung der Eltern durch die Klassenlehrkraft	bis Ende Januar
Ausgabe der Halbjahresinformation mit der Rückmeldung für den weiteren Bildungsweg	bis spätestens 5.2.27
Potenzialtest	Di, 23.2.27
Nachtermin Potenzialtest	Di, 2.3.27
Anmeldung weiterführende Schule	Mo, 8.3.27 - Do, 11.3.27

Weitere Informationen

Weitere Informationen

www.km-bw.de

www.schulfinder.kultus-bw.de

www.bildungsnavi-bw.de





Broschüre „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“



Broschüre „Bildungswege in Baden-Württemberg“



Broschüre „Berufliche Bildung in Baden-Württemberg“

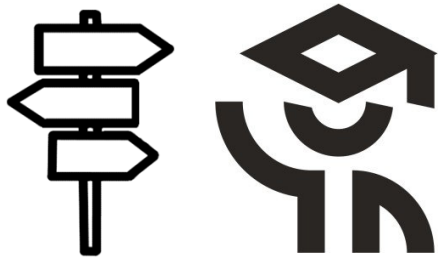
Fragen?

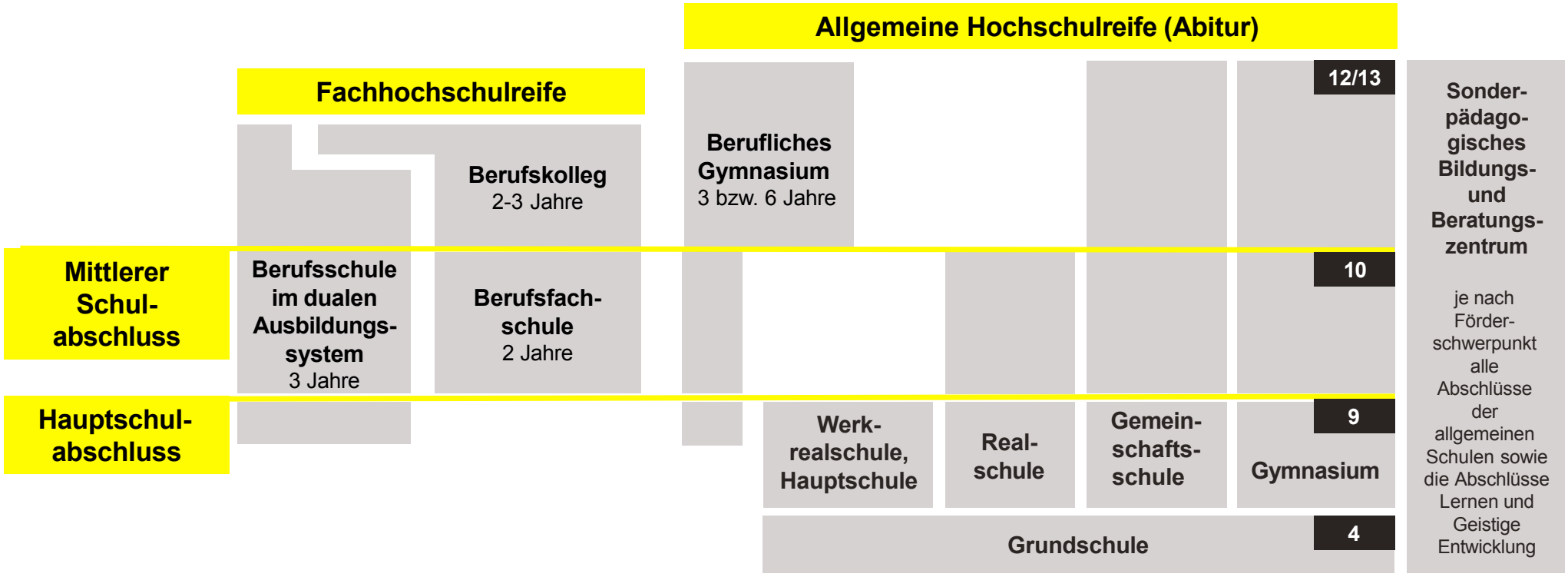




Ausblick: Optionen nach dem ersten Abschluss

Kein Abschluss ohne Anschluss: Bildungswege in Baden-Württemberg

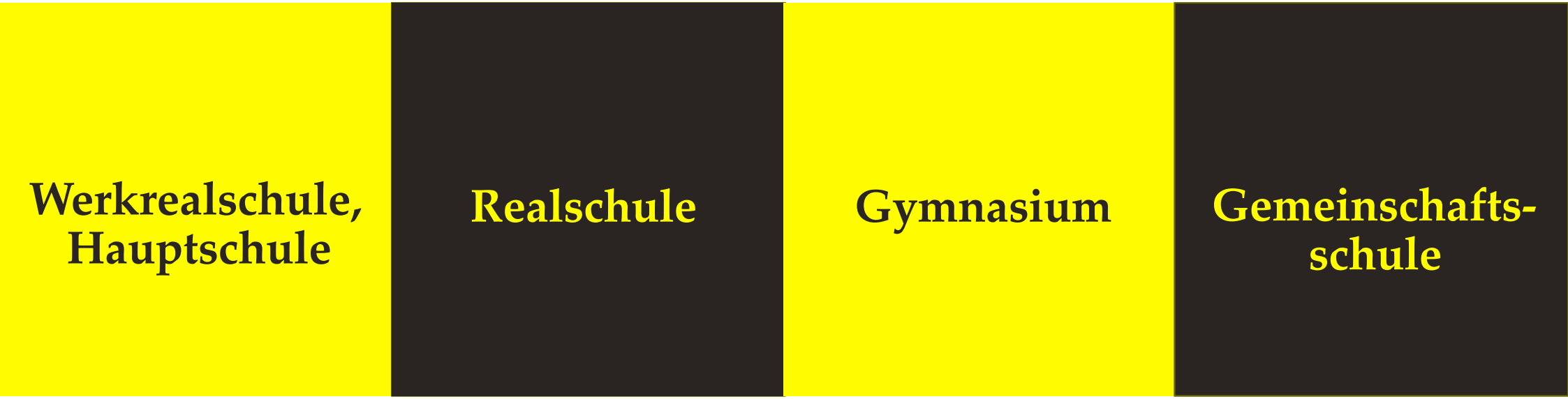




Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schularten

Die weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg





Alle weiterführenden Schularten

- fördern Schülerinnen und Schüler auf ihrem Leistungsstand und geben eine Rückmeldung zu diesem.
- begleiten Schülerinnen und Schüler durch Mentoring.
- bieten die Berufliche Orientierung an.
- bieten inklusive Bildungsangebote an.
- unterrichten das Fach Informatik und Medienbildung.
- sichern eine Anschlussmöglichkeit.



Die Werkrealschule, Hauptschule

Profil	• Konzentration auf die Förderung der Basiskompetenzen ab Klasse 5 • hohe Praxisorientierung mit Berufsweltbezug im Unterricht • besondere Förderung praktischer Begabungen, Neigungen und Leistungen • enge Verzahnung mit örtlichen außerschulischen Kooperationspartnern und Betrieben • Inklusive Bildungsangebote
Unterricht	• Orientierung an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen • klar strukturierter Unterricht im Klassenverbund • Lernen auf dem grundlegenden Niveau in allen Fächern • Unterricht im festen Klassenverbund • Enge Begleitung beim Lernen • Motivation und Stärkung der Schülerinnen u. Schüler durch Klassenlehrkräfte
Wahlpflichtfächer	• Technik • Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
Abschluss	• Hauptschulabschluss in Klasse 9
Anschluss	• Berufliche Ausbildung • 2-jährige Berufsfachschule (mittlerer Bildungsabschluss, berufliche Grundbildung)* • Wechsel an eine Realschule oder Gemeinschaftsschule (mittlerer Bildungsabschluss)

*Künftig ist angedacht, **Kooperationsnetzwerke mit Beruflichen Schulen** einzurichten, um den Übergang in eine Ausbildung zu erleichtern und eine praxisnahe Möglichkeit zu bieten, den Mittleren Schulabschluss zu erreichen.



Die Realschule

Profil	• enge Verbindung von Theorie und Praxis • Phase der Orientierung in Klassenstufe 5 • gezielte Angebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler; Vorbereitung des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe • profilbildende Angebote (z.B. Sprachen, MINT, Kunst, Musik, Sport) • Inklusive Bildungsangebote
Unterricht	• klar strukturierter Unterricht im Klassenverbund • moderne u. differenzierte Unterrichtsformen (auch kooperative u. projektorientierte Formen) • Lernen in allen Fächern auf Niveau M (Realschulabschluss) oder Niveau G (Hauptschulabschluss), Wechsel sind möglich • Rückmeldungen zu Leistungen in Form von Noten
Wahlpflichtfächer	• Französisch oder Technik oder Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
Abschluss	• Vorrangiges Ziel ist der Realschulabschluss in Klassenstufe 10 • Hauptschulabschluss in Klassenstufe 9
Anschluss	• Berufliche Ausbildung • Übergang in ein Berufskolleg • Übergang in die gymnasiale Oberstufe eines allgemein bildenden oder Beruflichen Gymnasiums oder einer Gemeinschaftsschule



Das Gymnasium

Profil	• in 9 Jahren auf dem direkten Weg zum Abitur • breite und vertiefte Allgemeinbildung • eigenverantwortliches, selbstständiges und lebenslanges Lernen • Inklusive Bildungsangebote
Unterricht	• Unterricht im festen Klassenverbund bis Klasse 11 • Lernen auf erweitertem Niveau • Bearbeitung komplexer Themen • mind. zwei Fremdsprachen
Profilfächer/Profile	• dritte Fremdsprache (z. B. Französisch, Latein, Spanisch) • Naturwissenschaftliches Profil (Naturwissenschaft, Informatik und Technik) • Sport, Musik, Bildende Kunst
Abschluss	• Allgemeine Hochschulreife (Abitur) • gleichwertiger Bildungsstand: - Realschulabschluss bei Versetzung von Klasse 10 nach Klasse 11 - Hauptschulabschluss bei Versetzung von Klasse 9 nach Klasse 10
Anschluss	• Zugang zu jedem Studium an einer Hochschule • Berufliche Ausbildung



Die Gemeinschaftsschule

Profil	• Individuelle Lernbegleitung (Coaching) • große Auswahl an Wahlpflicht- und Profilfächern • Rhythmisierter Ganztag • Inklusive Bildungsangebote
Unterricht	• Lernen in jedem Fach auf erweitertem, mittlerem und grundlegendem Niveau möglich • Rückmeldung zu den Leistungen durch Lernentwicklungsberichte
Wahlpflicht- und Profilfächer/Profile	• Französisch oder Technik oder Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) • Spanisch • Naturwissenschaftliches Profil • Sport, Bildende Kunst, Musik
Abschluss	• Allgemeine Hochschulreife (an eigener Oberstufe oder im Verbund) • Realschulabschluss • Hauptschulabschluss
Anschluss	• Berufliche Ausbildung • Gymnasiale Oberstufe der Gemeinschaftsschule, des allgemein bildenden oder Beruflichen Gymnasiums • Zugang zu jedem Studium an allen Hochschulen



Das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum

Das Sonderpädagogische Bildungs- und

Profil	• Alle Bildungsziele der allgemeinen Schulen sowie die der Bildungsgänge Lernen und Geistige Entwicklung • Förderschwerpunktbezogene Besonderheiten (Umgang mit Hilfsmitteln, Deutsche Gebärdensprache, Mobilitätstraining, Unterstützte Kommunikation, bewegungstherapeutische Angebote, Sprachförderung, Sonderpädagogischer Dienst, Medienberatungszentrum, multiprofessionelle Teams etc.) • Ziel: höchstmögliche Aktivität und Partizipation in allen relevanten Lebensbereichen (Bildung, Identität, Selbstständigkeit, Arbeit, Wohnen, Gesellschaft) • Unterstützung der Inklusion an allgemeinen Schulen
Unterricht	• Individualisierte Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten unter breiter Beteiligung der Erziehungsberechtigten und außerschulischen Partner – Stichwort: Kooperative Bildungsplanung • Orientierung an Bildungszielen der jeweiligen Bildungsgänge der allgemeinen Schulen sowie des besuchten Förderschwerpunkts • Sicherung des individuellen Bildungserfolgs
Fächer und Wahlpflichtfächer	• Alle Fächer und Wahlpflichtfächer gemäß dem besuchten Bildungsgang
Abschluss und Anschluss	• Zielgleich: Je nach Förderschwerpunkt alle Bildungsgänge und somit Abschlüsse und Anschlüsse der allgemeinen Schulen • Zieldifferent: Bildungsgänge / Abschlüsse Lernen bzw. Geistige Entwicklung mit Unterstützung außerschulischer Partner

Weitere Informationen

www.km-bw.de

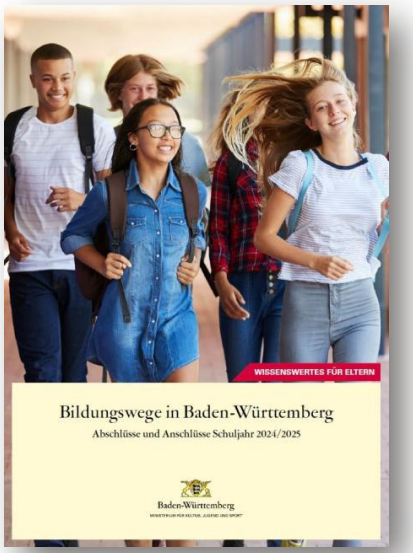
www.schulfinder.kultus-bw.de

www.bildungsnavi-bw.de





Broschüre „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“



Broschüre „Bildungswege in Baden-Württemberg“



Broschüre „Berufliche Bildung in Baden-Württemberg“

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!